

MNVS (Studiengang) | HS24

03.12.2024

Datum / Zeit: 03.12.2024, 12:00 – 13:00

Ort: SE 105

Teilnehmende

<u>Studiengangsleitung</u>	<u>Mentoratsvertreter*innen</u>
Lucia Ammann (Stellvertretende Studiengangsleitung Primar) Christina Huber (Studiengangsleitung Primar)	Doris Vikalovic Anja Odermatt Aaron Lichtensteiner Marie-Sophie Marz Melissa Ruf Jasmin Mourad Ameli Wahl Geoffrey Weber Cilgia Zangger Vera Müller Luca Talon Paula Jung Anouk Davi Sven Ma
StudOrg	
Sanja Brandenberger (Sitzungsleitung) Dominik Meyer (Protokoll)	

MNVS (Studiengang) | HS24

03.12.2024



Traktanden

1 Begrüssung	3
2 Arbeiten als LP im Studium	3
2.1 3. Studienjahr erstrecken.	3
2.2 Umfragen Ergebnisse:	3
3 Kulturaufenthalt	7
4 Binnendifferenzierung im Studium	8
5 Varia	9

MNVS (Studiengang) | HS24

03.12.2024

1 Begrüssung

Sanja begrüsst das Plenum zur MNVS und stellt Traktanden vor.

2 Arbeiten als LP im Studium

2.1 3. Studienjahr mit Berufseinstieg

Infolyer unter: <https://www.phlu.ch/7138>

Ergänzung Christina Huber (Studiengangsleitung Primar): Ein Vorteil bei dieser Studienvariante besteht darin, dass schon jetzt bekannt ist, an welchen Tagen man jeweils an der PH ist und an welchen Tagen gearbeitet werden kann. Die PH-Präsenztage sind: Dienstag und Mittwoch, das Modell hat zudem den Vorteil, dass Berufstätigkeit und Studium enger miteinander verzahnt werden.

Mentoratsvertretung: ist das Angebot auch mit weniger als 35% nutzbar?

Christina Huber (Studiengangsleitung Primar): Zurzeit nein, da andernfalls die Ausbildung nicht in allen Fächern gewährleistet ist. Zudem zeigte sich, dass eine geringere Anstellung in diesem Modell auch für die Schulen weniger attraktiv ist.

Lucia Ammann ergänzt, dass in diesem Modell überdies auch die Praktika an der eigenen Klasse absolviert werden und dass die Praktika in drei Phasen, statt in einem Block stattfinden.

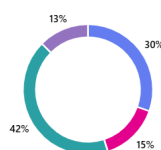
Sanja stellt Ergebnisse der Umfrage vor:

2.2 Umfragen Ergebnisse:

1. Zu welcher der folgenden Gruppen gehören Sie?

[Weitere Informationen](#)

- Studierende, die fest angestellt als LP arbeiten (Bis 6 Stunden pro Woche) 58
- Studierende, die nicht fest arbeiten, aber Interesse an einer Festanstellung hätten 28
- Studierende, die nicht fest arbeiten, aber Interesse an gelegentlichen Stellvertretungen hätten 81
- Studierende, die aktuell keine pädagogische Anstellung haben und kein Interesse daran haben 24



30% der Studierenden arbeiten im Umfang von max. 6 Lektionen neben dem Studium.

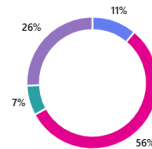
MNVS (Studiengang) | HS24

03.12.2024

2. Wie beurteilen Sie die Vereinbarkeit von Studium und einer bis 6 Stündigen pädagogischen Anstellung?

[Weitere Informationen](#)

● Gut vereinbar, keine grossen Herausforderungen	21
● Teils schwierig, teils gut, es kommt auf die Umstände im Studium an	107
● Schwierig, Studium leidet darunter	14
● kann ich nicht beantworten	49

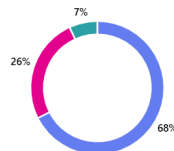


56% finden es schwer, da es während den Prüfungsphasen schwer ist alles unter einen Hut zu bekommen.

8. Wäre eine Regelung hilfreich, die eine Woche pro Studienjahr, nach dem Grundjahr für pädagogische Tätigkeiten wie Stellvertretungen freigibt? (also eine Woche für das 2. Jahr und eine Woche für das 3. Jahr anstelle einer Woche für das ganze Studium)

[Weitere Informationen](#)

● Sehr hilfreich, gibt mehr Flexibilität für Einsätze	129
● Eher hilfreich, brauche ich nicht unbedingt	49
● Nicht hilfreich, würde ich nicht nutzen	13



Die Mentoratsvertretungen würden diese Änderung der Wochenanzahl auch als eher hilfreich empfinden.

PP

Generell:

Positive Aspekte:

1. Individuelle Planung: Bei guter Organisation und einem flexiblen Stundenplan ist eine Anstellung grundsätzlich machbar.
2. Praxisbezug: Die Arbeit neben dem Studium wird als bereichernd empfunden, da sie praktische Erfahrungen liefert.

Herausforderungen:

1. Steigender Workload: Gegen Ende des Semesters, besonders in Prüfungs- oder Abgabephasen, wird die Doppelbelastung aus Studium und Arbeit oft als zu hoch empfunden.
2. Organisatorische Probleme:
 1. Der Stundenplan der Pädagogischen Hochschule (PH) ist oft nicht flexibel genug, um Anstellungen gut einzuplanen.
 2. Die Vorlaufzeiten für Anstellungsverträge und die Sicherheit, dass Module mit der Arbeit harmonisieren, sind unzureichend.
 3. Viele Module verlangen Präsenzpflcht, was für Pendler:innen und Berufstätige schwierig ist.
3. Praktika und Planungsaufwand: Praktika und damit verbundene Vorbereitungen stellen eine zusätzliche Belastung dar, die häufig auf Kosten der Arbeit oder des Studiums geht.

MNVS (Studiengang) | HS24

03.12.2024

Diskussion:

Es wird gefragt, warum war die Umfrage nur auf als LP Arbeitende und nicht auf generell angestellte Studierende Bezug nahm.

Sanja: die generellen organisatorischen Probleme oder Bedenken der Studierenden sind berufsübergreifend und können somit auch von den Ergebnissen der Umfrage abgeleitet werden.

Christina Huber (Studiengangsleitung Primar): Die 6-Lektionen-Regelung wurde in Anbetracht des Lehrpersonenmangels eher aus der Not und primär zur Unterstützung unserer Praxisschulen eingeführt. Dass sie für die Studierenden eine «Bereicherung» darstellt, ist ein schöner Nebeneffekt, der auch seine Tücken hat, weil – anders als im Modell «3. Studienjahr mit Berufseinstieg» – Berufstätigkeit und Studium nicht systematisch miteinander verknüpft werden.

Es ist der Studiengangsleitung bewusst, dass es Studierende gibt, die auf ein Erwerbseinkommen finanziell angewiesen sind, weil sie sich sonst das Studium nicht leisten können. Solche Studierende können – unter gewissen Bedingungen – Antrag auf individuelle Stundenplananpassung stellen.

Christina Huber betont, dass das Studium grundsätzlich als dreijähriges Vollzeitstudium gestaltet ist, das aber auch in erstreckter Form und damit Teilzeit absolviert werden. Sie sieht es als Pluspunkt der PH-Luzern, dass man sich nicht zu Beginn des Studiums für Voll- oder Teilzeit (Erstreckung) entscheiden muss, sondern diese Entscheidung jedes Jahr individuell angepasst an die persönliche Lebenssituation gefällt werden kann.

Mentoratsvertretung: gibt es verschiedene Programme für Quereinsteigende Studierende mit Vorbildung?

Christina Huber: solche Bedürfnisse sind bekannt, im STG PS war man diesbezüglich noch ein wenig zurückhaltend, aufgrund von Vorbehalten in fachlicher Hinsicht, aber auch aufgrund der rechtlichen Bedingungen, welche erfüllt sein müssen.

Mentoratsvertretungen melden aus der Mentoratsklasse zurück: die Unterteilung von Studium und Praktika wird sehr wertgeschätzt. Besonders die

MNVS (Studiengang) | HS24

03.12.2024

Planungswoche wird als sehr positiv empfunden. Jedoch ist es schade, dass sie nicht nach den Leistungsnachweisen, sondern «mitten» im Semester ist. So können sich motivierte Studierende nicht in die Grob- und Feinplanungen vertiefen, da die LNe immer noch im Hinterkopf sind. So sind viele nach dieser Woche erst bereit mit der Planung richtig zu starten, da sie noch viel abklären müssen oder werden auch sonst aus dem Flow gerissen, um für die LNe zu lernen.

Aufgrund dieser Dichte in den 2 Wochen mit LNe, wird viel Quantität statt Qualität abgegeben, da von allem nur das Minimum gemacht wird.

Christina Huber (Studiengangsleitung Primar): STGL nimmt das Anliegen auf und wird es mit der Leitung BE sowie im Leitungsteam PS anschauen, ohne Versprechungen über das weitere Verfahren machen zu können. Sie freut sich, dass die Planungswoche als sehr positiv empfunden wird.

LN:

Mentoratsvertretungen melden eine grosse Dichte an Leistungsnachweisen zurück. Vor allem in den Modulen, wo mehrere Abgaben/Teile nötig sind, um das Modul zu bestehen. Es wird zwar anerkannt, dass es immer noch ein Studium ist und damit auch Arbeit einhergeht, jedoch könnte man bei ein paar Modulen die LNe früher (im Semester) machen (als Beispiel wird Medienbildung genannt) und in anderen wird gewünscht, dass die Informationen zum Leistungsnachweis früher zur Verfügung gestellt werden. So könnten sich die Studierenden den Workload mehr nach persönlichen Bedürfnissen einteilen.

Christina Huber (Studiengangsleitung Primar) nimmt dies zur Kenntnis und fügt an, dass die Dozierenden auch unterschiedliche Kapazitäten haben und es generell sicher Zeit brauchen wird, um Anpassungen vorzunehmen.

Es wird beschlossen: Zu den Leistungsnachweisen wird die StudOrg eine auf die genannten Punkte bezogene Umfrage für die MNVS im F25 durchführen. Die Frage der Gestaltung und Dichte von LN kann ergänzend in einem Workshop der STGL PS zusammen mit Interessierten Mentoratsvertretungen

MNVS (Studiengang) | HS24

03.12.2024

bearbeitet werden (die Interessierten haben sich auf einem Blatt eingetragen).

3 Sprach- und Kulturaufenthalt

Richtlinien: <https://www.phlu.ch/6535> (Abschnitt 9)

Sanja stellt vor:

30% der Befragten finden die Handhabung schwer nachvollziehbar.

65 % der Befragten finden die Regelung eher unklar und fühlen sich dabei wenig unterstützt.

Christina Huber (Studiengangsleitung Primar) ergänzt auf Frage der Studierenden: der Aufenthalt muss mindestens 6 Wochen andauern. Diese können in maximal 2 Blöcke eingeteilt werden, von welchen einer mindestens 4 Wochen gehen muss. Diese Mindestzahl von vier Wochen begründet sich dadurch, dass 4 Wochen Sprach- und Kulturaufenthalt grössere Effekte zeitigt als kürzere Aufenthalte.

Die Möglichkeit der Aufteilung der Aufenthalte in zwei Blöcke ist neu und gilt ab Studienjahrgang PR21. Wenn Studierende einen Aufenthalt absolviert haben, der nach heutigen Regelungen noch nicht vollständig angerechnet wurde, kann ein Antrag gestellt werden, um die übrigen Wochen angerechnet zu bekommen.

Diskussion:

Die Studierenden finden es eher schwierig, Informationen zu finden.

Es wird gefragt, ob man «mein Campus» im Mentorat zu Semesterstart anschauen könnte.

MNVS (Studiengang) | HS24

03.12.2024

Generell sind alle relevanten Informationen in der Broschüre zum Studium abgebildet, welche von der STGL PS (Christina Huber) in einer E-Mail immer anfangs Semester an alle Studierende geschickt wird.

Diese E-Mail wird von den Studierenden als sehr positiv und hilfreich wahrgenommen.

Bis wann man die Aufenthalte gemacht haben muss, wenn man das Studium erstreckt, macht ist nicht klar aufgelistet. Dies wurde von Christina Huber (Studiengangsleitung Primar) aufgenommen und wird angepasst, im Grundsatz gilt: Die Module EN01.04 sowie FR01.04 (und folglich auch die Bachelorprüfungen) können nicht absolviert werden, wenn der Aufenthalt bis zum entsprechenden Semesterstart noch nicht vorliegt.

4 Binnendifferenzierung im Studium

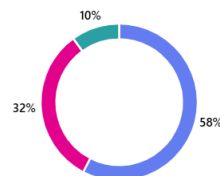
Informationen:

- **Beispiele – was ist damit gemeint:**
Differenzierte Lernangebote – Studierende entscheiden selbst, wo sie sich vertiefen wollen oder noch mehr Hilfe brauchen.
- **Beispiel aus (PH) Bern:**
Zwei Optionen bei den Leistungsnachweisen (LNs), wie/was man machen kann.

20. Würden Sie eine stärkere Binnendifferenzierung in bestimmten Fächern als sinnvoll erachten, um unterschiedliche Vorwissenstände besser zu berücksichtigen?

[Weitere Informationen](#)

- | | |
|--|-----|
| ● Ja, das wäre sehr sinnvoll | 110 |
| ● Eher nein, das könnte den Aufwand im Studium erhöhen | 62 |
| ● Nein, sehe keinen zusätzlichen Nutzen | 19 |



Diskussion:

Vor-Nachteile einer Differenzierung?

Als bereits sehr positiv wahrgenommen werden die unterschiedlichen Coaching, welche fakultativ zu Modulen gebucht werden können. Auch haben Fächer wie z.B. Deutsch gute Vertiefungsmaterialien auf Moodle freigeschaltet. Es wird gefragt, ob man dies auch auf der Semesterplanung notieren könnte, um die Materialien ein wenig zugänglicher zu machen.

MNVS (Studiengang) | HS24

03.12.2024

Generell werden die Dozierenden als engagiert und kulant empfunden.

Zu den Leistungsnachweisen wird gesagt, dass manche eine schriftliche Arbeit einem Projekt bevorzugen und umgekehrt. Es wäre ein spannender Ansatz, wenn man in manchen Modulen wählen könnte, welche Form des Leistungsnachweises abgegeben wird. So könnte der Workload nach eigenen Bedürfnissen angepasst werden.

Die Leistungsnachweise im Tandem werden einerseits als positiv wahrgenommen, da voneinander profitiert werden kann. Jedoch ist die Menge der Tandem-LN für viele Studierende zu viel auf einmal, da die Organisation neben unterschiedlichen Tandempartner/innen und Stundenplänen sehr schwer ist.

Es wird vorgeschlagen, bei manchen Leistungsnachweisen die Wahl zwischen Tandem oder Solo zu geben.

Christina Huber nimmt diese Anregungen zur Kenntnis und regt an, entsprechende Ideen im angedachten Workshop zum Thema LNe noch zu vertiefen.

5 Varia

Die Umfrage war gut, jedoch ein wenig unklar, wer die Zielgruppe davon war. Sie hätte offener sein können, um mehr Sachen anzusprechen.

Es wird gefragt, wo die Informationen zum Praktikum Schulkultur zu finden sind. Christina Huber weist auf die bereits erwähnte Broschüre hin.

Allgemein sind sich die Mentoratsvertretungen einig, dass die Kritik auf hohem Niveau geschieht. Der Grossteil des Studiums ist super organisiert und die Kommunikation mit den Dozierenden wird im Allgemeinen als sehr gut empfunden.